

Nibulunc identisch ist mit jenem Nibelungus comes, der 752 an der Saône begegnet⁷⁰). Wahrscheinlicher ist die Identität des „bayerischen“ Nibulunc (791/802) mit jenem, der 815 in Dienheim im Wormsgau begegnet. Sicher erscheint aber die Identität des Huosiers Nibulunc mit dem 812 in Pistoia begegnenden Nebulungus *genere bavarico*. Dieses Vorkommen in Italien erklärt auch sein seltenes Erscheinen in bayerischen Quellen, vor allem die Tatsache, daß er nichts an den Huosier-Bischofssitz Freising geschenkt hat.

Sowohl bei den Huosiern als auch beim Herzogsgeschlecht der Agilolfinger finden sich eine ganze Reihe von Personen, die Nibelungennamen tragen (Sigifrid, Sigur, Gunther, Kysalheri, Chrimhilt usw.)⁷¹). Diese Namen sind sogar ein entscheidendes Indiz für die enge Versippung dieser beiden Gruppen aus höchstem Adel. Das heißt aber auch, daß sowohl bei den Huosiern als auch bei den Agilolfingern im 8. Jahrhundert ein ausgesprochenes „Nibelungenbewußtsein“ vorhanden war. Wenn sie sich nibelungische Namen geben, dokumentieren sie gleichzeitig ihre „Herkunft“ vom berühmten Nibelungengeschlecht. Dasselbe wird ja wiederum in auffällig verkürzter Weise im Nibelungenlied sichtbar, wo Bischof Pilgrim von Passau geradezu als Oheim der Nibelungen auftritt.

Betrachten wir nochmals Allershausen und seine Besitzer. Der Ort liegt inmitten des huosischen Aktions- und Besitzraumes um Glonn, Amper und Ilm. Es scheint mir erhärtet zu sein, daß Pilgrim (I.) zu dieser Gruppe gehört. Seine coheredes sind aber nach M. Mitterauer gleichzeitig die Vorfahren der Luitpoldinger, die in der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts in Bayern quasikönigliche Macht ausübten. Falls Rihni, die Urgroßmutter des Passauer Bischofs Pilgrim, wirklich in die engere Liutpoldingerverwandtschaft gehört, kann sich über sie das Bewußtsein der Nibelungentradition auf den Bischof übertragen haben. Möglich wäre freilich auch nibelungisches Traditionsbewußtsein bei den Sieghardingern (väterliche Herkunft des Bischofs), deren Vorfahre Graf Ratold am Sterbebett Pilgrims „von Allershausen“ stand und offenbar auch mit ihm verwandt war.

Unser erwähnter Pilgrim von Allershausen ist offensichtlich eng verwandt mit dem Huosier Bischof Hitto von Freising, der Pilgrims

⁷⁰) Zusammenstellung der folgenden außerbayerischen Nibelung-Nennungen bei Hellmut Rosenfeld; Die Namen Nibelung, Nibelungen und die Burgunder, Bll. f. oberdt. Namenforschung 9 (1968) S. 16—21; vgl. ders., Die Namen der Heldendichtung, insbesondere Nibelung, Hagen, Wate, Hetel, Horand, Gudrun, Beiträge zur Namenforschung NF 1 (1966) S. 231—265.

⁷¹) Störmer, Adelsgruppen S. 27 ff. Zum Folgenden s. o. Anm. 67.